

## Öffentliche Berichtsvorlage

|                   |                           |
|-------------------|---------------------------|
| Vorlagen-Nr.:     | <b>V/0996/2016</b>        |
| Auskunft erteilt: | Herr Dreier               |
| Ruf:              | 492 67 27                 |
| E-Mail:           | DreierD@stadt-muenster.de |
| Datum:            | 13.12.2016                |

### Betrifft

Jahresbericht 2015 der Biologischen Station Rieselfelder Münster

### Beratungsfolge

|            |  |         |
|------------|--|---------|
| 17.01.2017 | Bezirksvertretung Münster-Nord                       | Bericht |
| 24.01.2017 | Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen | Bericht |
| 26.01.2017 | Bezirksvertretung Münster-Ost                        | Bericht |

### Bericht:

Die Betreuung der Rieselfelder durch die Biologische Station Rieselfelder Münster ist durch einen Betreuungsvertrag geregelt. Die Biologische Station bekommt für die Betreuungsleistungen, die in einem Katalog festgelegt sind, eine Aufwandsentschädigung von 150.000,- Euro / Jahr, zusätzlich der Kosten für Strom und Wartung der Pumpenanlagen. Davon zahlt das Land 80 %, die Stadt Münster 20 %. Mit der Aufwandsentschädigung wird die technische Betreuung (s. Punkt 1) und die fachliche Betreuung (wissenschaftliche Kartierungen, Monitoring, s. Punkt 2) gefördert.

Als Verwendungsnachweis gegenüber der Stadt Münster und dem Land dient der Jahresbericht. Dieser ist gemäß Ratsbeschluss vom 12.12.2007 (Vorlage V/0571/2007/1. Erg.) dem Fachausschuss und den betroffenen Bezirksvertretungen in einer Berichtsvorlage vorzulegen. Ferner wurde ein Beirat für die Rieselfelder eingerichtet.

Die Ergebnisse des Jahresberichtes 2015 werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt. Durch Vortrag eines Vertreters der Biologischen Station können die Arbeiten im Detail erläutert werden. Sofern Bedarf besteht, kann der vollständige Bericht (100 S.) zur Verfügung gestellt werden.

Der städtische Beirat für die Rieselfelder hat bisher siebzehnmals getagt. Bei der Sitzung am 18.05.2016 wurden die wesentlichen Inhalte des Jahresberichtes 2015 dem Beirat durch Dr. Harengerd vorgestellt.

## 1 Durchgeführte technische Pflege- und Entwicklungsarbeiten

### 1.1 Bewässerung

Die rund 90 Wasserflächen in den Rieselfeldern werden, mit Ausnahme von Ems- und Aa-Ableiter-Anstau, die mit computergesteuerten Wehranlagen ausgestattet sind, mehrmals wöchentlich kontrolliert und ggf. mittels Handschieber nachgeregelt. Wie häufig jede Fläche bewässert werden muss, ist abhängig vom Versickerungsverhalten der Fläche, vom Wetter, vom Abstand zum Pumpwerk und von der Anzahl der geöffneten Schieber im Gebiet.

## 1.2 **Wartung der Dämme und des Bewässerungssystems**

Im Frühjahr 2015 fiel eine der beiden großen Pumpen (400l/s) des Pumpwerkes wegen eines Lagerschadens aus. Um weiterhin genügend Druck für die Parzellen im Norden zu haben, wurden während des Ausfalls die zwei kleineren Pumpen (200l/s) gleichzeitig eingesetzt.

Ein fehlender Überlauf war seit 2011 das Problem der Außenausstellung am Rieselfeldhof. Es war schwierig in den Sommermonaten den Wasserstand so zu steuern, dass das Gewässer nicht „umkippt“ und andererseits der umlaufende Wanderweg sowie die Holzkonstruktion der Stege trocken bleibt. Durch einen neuen Überlauf am Nordufer mit Anschluss an einen Straßenseitengraben konnten diese Schwierigkeiten behoben werden.

## 1.3 **Unterhaltung der Ableiter und weiterer Gräben**

Wie in jedem Jahr wurde im September die Böschung des Kläranlagen-Ableiters mit einem Bagger und einem speziellen Mähkorb gemäht und geräumt.

Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren immer notwendiger geworden, auch die Wasserpflanzen im Gerinne zurück zu schneiden. Der Ableitergraben unterhalb des Ems-Ableiter-Stauwehrs ist durch das geringe Gefälle auch im geräumten Zustand sehr langsam fließend. Dadurch setzt sich dort teilweise Sandfracht in der Sohle ab und bietet Wasserpflanzen genug Halt, um dort flächig zu wachsen. Nach Starkregen (bis zu 2000 l/s) behindert dieser Bewuchs den Wasserabfluss aus dem Anstau. Bei starken anhaltenden Regenfällen kann dies zum Überlaufen des Anstaus und des Grabens führen. Dies war beim „Jahrhundertregen“ am 28./29.7.2014 der Fall.

Die Grenzgräben am Nordrand wurden ebenfalls mit einem Bagger mit Mähkorb ausgemäht. Stellen, die der Bagger nicht erreichen konnte, wurden mit dem Freischneider gemäht.

## 1.4 **Verkehrssicherungspflicht, Wegeseitengräben und -ränder, Wanderwege, Beobachtungsanlagen und Außenausstellung**

An allen öffentlichen und gesperrten Wegen wurden im Januar und Februar 2015 in das Wegprofil hereinragende Gehölze zurückgeschnitten sowie die Banketten der Wege im gesamten Gebiet jährlich mindestens dreimal gemulcht.

Wanderwege mit einer wassergebundenen Wegedecke werden mehrmals im Jahr für Rad und Rollstuhlfahrer mit Brechsand ausgebessert. Reine Fußwege, die nicht barrierefrei ausgebaut sind, bekommen jedes Jahr einen Belag aus Holzhäcksel, um sie von Bewuchs frei zu halten.

Einige Tore der gesperrten Wege im Naturschutzgebiet erhielten neue Pfosten, da sie immer schwerer zu öffnen waren. Der Parkplatz des Rieselfeldhofes wurde neu geschottert. An den barrierefreien Beobachtungseinrichtungen am Schilflehrpfad sowie an den Beobachtungshütten waren Reparaturarbeiten notwendig. An der Straße „Wöstebach“ wurde abschnittsweise der Straßenbegleitgraben nachgearbeitet.

Jede Wasserfläche der Rieselfelder ist mit Sichtschneisen ausgestattet, um sie für die Vogelbeobachtung einsehbar zu machen. Diese ca. 200 Schneisen wurden mindestens viermal im Jahr geschnitten, um das nachwachsende Schilf kurz zu halten.

An den Stauseen war es zusätzlich notwendig am Ufer wachsende Weiden an den Beobachtungshütten, am Beobachtungshügel und am Aussichtsturm auf den Stock zu setzen.

## 1.5 **Verlandungsbekämpfung**

Durch die erfolgreiche Vernässung sowie durch die Zusammenlegung von Teilflächen im Rahmen des Blänken-Projektes 2014 wurde die wasserbenetzte Fläche der Rieselfelder weiter vergrößert. Daher mussten in 2015 keine weiteren Entlandungen vorgenommen werden.

Im November fanden die Pflegemaßnahmen an den Stauteichen statt. Sämtlicher Bewuchs auf den Inseln wurde geschnitten, um diese Bereiche als Brut- und Rastplätze zu erhalten. Die Kiesinseln müssen alljährlich mühsam per Hand von Pflanzen befreit werden, damit sie als Brutplatz z. B. für den Flussregenpfeifer erhalten bleiben.

An den Inseln ist nicht die Verlandung das Problem, sondern der Erdauftrag durch Wellenschlag. Einige Inseln mussten mit dem Kettenbagger wieder hergerichtet, teilweise neu aufgeschüttet sowie die Uferböschungen mit Weidenstämmen und Steinen gesichert werden.

## 1.6 Unterhaltung der „Auerochsen“ - Weideflächen

Im Spätsommer mussten sämtliche Gräben an den Weiden südlich des Aussichtsturmes mit dem Kettenbagger geräumt werden, da ungefähr die Hälfte der Fläche nach stärkeren Regenereignissen wochenlang unter Wasser stand. Durch die Entfernung des Grabenbewuchses und die Nacharbeitung des Gefälles hat sich das Ablaufverhalten wesentlich verbessert. Somit stehen wieder ca. 5 ha Weide der Rinderherde zur Verfügung.

Im Laufe des Jahres wurden die drei Rinderherden um ein Drittel auf 30 Tiere reduziert. 2015 war es aufgrund des regenreichen Wetters nicht möglich, die Weiden nach der Brutzeit komplett zu mähen, um den Binsenbewuchs zurück zu drängen.

Wartungsarbeiten an den Weidezäunen und an Fütterungsanlagen wurden bei Bedarf und bei den monatlichen Kontrollen erledigt.

## 1.7 Unterhaltungen der Steuerungssysteme und Wehre

2015 wurden am Ems- und am Aa-Ableiter die Sensoren der Höhenstandsmessung getauscht. Am Aa-Anstau war es zusätzlich notwendig, den Sensor für die Fließgeschwindigkeitsmessung zu erneuern.

Der Austausch eines defekten Walzenlagers am Antrieb eines Absenkrinnenschiebers sowie einer Spindelmutter des Aa-Ableiter-Wehres wurde in Eigenleistung erbracht. Die jährliche Wartung der Pumpen erfolgte Mai.

## 1.8 Winterliche Gehölzpflege

Im Januar 2015 erfolgte ein umfassender Gehölzrückschnitt an der Außenausstellung der Biologischen Station. Im Februar wurde die gesamte Nord-Ost-Seite des Grabens zwischen Stauwehr und einer Aussichtshütte von Weidenausschlag geräumt. Mit Hilfe der Gartenbauschule Wolbeck wurden 17 Kopfweiden geschnitten. Das Schnittgut wurde vor Ort zu Häckselholz verarbeitet und als Wegbelag verwendet.

Weiterhin erfuhr eine Weidenreihe am Rieselwärterhäuschen eine erstmalige Bearbeitung. Die inzwischen ca. 14 Jahre alten Weiden wurden geköpft und werden in Zukunft als Kopfweidenreihe in die Pflege mit aufgenommen.

Ende 2015, während die Stauteiche zur alljährlichen Pflege abgelassen wurden, erfolgte die Fortsetzung der 2014 begonnenen Arbeiten am Nord-Ost-Ufer des großen Stauteichs E1. 2016 wird diese Maßnahme abgeschlossen und somit eine dreijährige Altersstruktur erreicht sein.

## 2. Ergebnisse der fachlichen Betreuung

### 2.1 Vogelmonitoring

In 2015 wurden die Bestände der feuchtgebietstypischen Vogelarten an insgesamt 362 Zähltagen erhoben. Dabei wurden 143 Vogelarten bzw. deren Unterarten erfasst.

Im Laufe des Jahres besuchten auch seltene Ausnahmegäste wie Sumpfläufer, Graubruststrandläufer und Teichwasserläufer die Rieselfelder.

### 2.2 Brutvögel der Rieselfelder

In den Monaten März bis Juli wurde die Kartierung der Brutvögel durchgeführt. Beispielhaft werden einige Arten genannt:

Weißstorch: Im Berichtsjahr schritten vier Weißstorchpaare zur Brut. Auch der Horst auf der Gaststätte Heidekrug war wieder besetzt.

Kolbenente: Auch in diesen Jahr ging die positive Bestandsentwicklung mit vier Brutpaaren weiter.

Kiebitz: Der Negativtrend des Kiebitzes beim Durchzug spiegelt sich auch im Brutbestand wieder. Nur fünf Reviere waren zeitweise besetzt. Es gab eine erfolgreiche Brut.

Lachmöwe: Es gab einen massiven Einbruch des Brutbestandes. Der größte Rückgang konnte am großen Stauteich E1 festgestellt werden. Lediglich 130 Nester wurden Anfang Mai erfasst, während es im Vorjahr knapp 580 waren. Es wurden auch nur wenige Küken flügge. Lediglich die Nester auf den Flößen waren geschützter und konnten so z. B. nicht vom Fuchs erreicht werden, während er ohne Probleme zu den Inseln gelangen konnte.

### **2.3 Wissenschaftliche Vogelberingung**

Im Berichtsjahr 2015 konnten 4044 Vögel (59 Arten) gefangen werden, darunter 3777 Neufänge, 258 eigene Wiederfänge und neun Fremdfänge (Vögel mit Ringen eines anderen Beringers). Eine Besonderheit war in diesem Jahr der erneute Fang eines Seggenrohrsängers. Damit wird die besondere Bedeutung der Rieselfelder als Rastgebiet für diese weltweit vom Aussterben bedrohte Vogelart deutlich. Vom Drosselrohrsänger, der in NRW nur in den Rieselfeldern als regelmäßiger Brutvogel vorkommt, konnten zehn Individuen gefangen und beringt werden.

### **2.4 Untersuchungen der Ringelnatter-Population**

In 2015 konnten die Untersuchungen zur Populationsdynamik der Ringelnatter fortgesetzt werden. Durch Fotos war es möglich, jedes einzelne gefangene Individuum daraufhin zu überprüfen, ob es bereits zuvor gefangen wurde. Daraus lässt sich zwar noch nicht die Gesamtzahl der Tiere im Gebiet einschätzen, aber es gibt Auskunft über die „Dynamik“ eines Teils der Ringelnattern in den Rieselfeldern.

### **2.5 Untersuchungen zum Makrozoobenthos**

Da die Kleinorganismen im Schlamm für die in den Rieselfeldern rastenden Watvögel eine Hauptnahrungsgrundlage darstellen, ist es Aufgabe der Biologischen Station im zeitlichen Abstand von ca. 5 Jahren Schlammproben ausgewählter Parzellen zu nehmen und Anzahl sowie Biomasse der Kleinorganismen zu ermitteln. Im großen Stauteich E1 haben die Biomasse und damit das Nahrungsangebot seit der letzten Untersuchung 2010 um das Vierfache zugenommen. Mit der Verbesserung der Wasserqualität hat sich das Artenspektrum umgestellt. Die früher massenhaft auftretenden Zuckmückenlarven spielen heute keine große Rolle mehr, stattdessen dominieren Schlammröhrenwürmer und Schlamm Schnecken.

### **3 Bericht nach EG-Vogelschutzrichtlinie**

Dieser Bericht ist eine Dienstleistung für das Land NRW, das damit seinen Verpflichtungen gegenüber dem Bund und der EU nachkommen kann. Turnusgemäß ist der Bericht alle drei Jahre zu erstellen, das LANUV übernimmt hier die Federführung.

### **4 Öffentlichkeitsarbeit**

2305 Teilnehmer besuchten in 2015 insgesamt 146 Veranstaltungen - ein leichter Rückgang gegenüber den Vorjahren. Die Negativ-Entwicklung bezieht sich auf alle Veranstaltungskategorien außer den öffentlichen Führungen. Der Storchenhorst auf der Gaststätte Heidekrug war auch in 2015 wieder ein Besuchermagnet, ebenso wie der Info-Stand der Biologischen Station im Allwetter-Zoo anlässlich der Artenschutztage am 30. August. Durch die Abschaffung des Zivildienstes gibt es immer wieder Engpässe bei der Betreuung der Ausstellung. Dank der Unterstützung von freiwilligen Helfern konnte wenigstens der Sonntag erhalten bleiben.

Seit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zur Flächennutzungsplanänderungen im Juni war das Thema Windkraft ein Dauerbrenner in der Lokalpresse. Im Oktober durchquerten ca. 50 Klimapilger auf dem Weg nach Paris die Rieselfelder und wurden durch Mitarbeiter der Station fachkundig begleitet.

Die Medien nahmen gerne Veranstaltungsankündigungen auf. Der WDR und Saarländische Rundfunk interviewten Michael Harengerd zum Thema Naturschutzgeschichte.

### **5 Schäden und negative Entwicklungen**

Im Februar ereignete sich ein Vandalismus-Ereignis am Aussichtsturm. Die zuvor geleerte Spendenbox wurde aufgebrochen.

### **6 Benennung der Arbeitsschwerpunkte für das folgende Jahr**

Der Umfang der zu erbringenden Arbeiten ist durch das Leistungsverzeichnis festgelegt. Darüber hinausgehende Arbeiten waren für 2016 im Wesentlichen die weitere Bekämpfung des giftigen Jakobskreuzkrautes und die Erarbeitung eines Vogelschutzmaßnahmenplans für das gesamte Gebiet.

## **7 Sonstige Betreuungsaufgaben**

### **7.1 Praktikanten in den Rieselfeldern**

In 2015 wurden 10 Schüler- sowie drei Universitätspraktikantinnen betreut. Zwei Ausbildungsgruppen der Gartenbauschule Wolbeck unterstützten die Biologische Station beim Kopfweiden- und Obstbaumschnitt.

Auch in 2015 konnten im Rahmen von Arbeitsmaßnahmen zur beruflichen Integration in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Sozialpsychiatrie Münster zwei Personen betreut werden. Die teilnehmenden Personen unterstützen die Biologische Station bis zu 20 Stunden wöchentlich.

Mit Ausnahme von vierwöchigen Klimamessungen am großen Stauwehr E1 durch die Klimatologen aus dem Institut für Landschaftsökologie, wurden keine weiteren externen wissenschaftlichen Arbeiten betreut.

### **7.2 Verkehr**

Die jährliche Verkehrszählung erfolgte am 23.04.2015 an der Straßenkreuzung Coermühle / Hessenweg. Sie weist nur wenige Änderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Die morgendliche Spitze von 7 Uhr bis 8 Uhr fiel deutlich höher aus und das Verkehrsaufkommen von 20 Uhr bis 21 Uhr ist weiterhin ansteigend.

Während über den ganzen Tag verteilt die Münsteraner Kennzeichen auf den Rieselfeldstraßen überwiegen, ist auch in diesem Jahr wieder festzustellen, dass der Hauptverkehr zu den Stoßzeiten überwiegend reiner Durchgangsverkehr externer Verkehrsteilnehmer ist. Die Hauptlast des Verkehrs in den Rieselfeldern liegt auf der Coermühle, die die heutige Schutzgebietskulisse teilt.

Trotz Durchfahrtsverbot wurden 20 LKW auf den Rieselfeldstraßen gezählt.

Besonders während der Frühjahreswanderung aber auch im Herbst wurden viele Amphibien Opfer des Straßenverkehrs in den Rieselfeldern. Dies geschieht vor allem, wenn der Feierabendverkehr mit der Dämmerung zusammenfällt. Gehäufte Amphibien-Totfunde entlang der Straßen Coermühle und Hessenweg wurden 2015 in einer Karte dargestellt und an die untere Landschaftsbehörde übermittelt. Diese Karte soll eine Grundlage für den möglichen Bau von Querungshilfen sein.

Auch tagsüber fordert der Verkehr Todesopfer. In 2015 wurden mindestens 12 Ringelnattern überfahren, zudem ein Reh, ein Hase, zwei Nutria sowie zahlreiche Vögel.

### **Personalsituation**

Im Jahr 2015 wurden eingesetzt:

2,75 Angestellte, 2 Kräfte aus dem freiwilligen ökologischen Jahr („FÖJ“), 1 Person aus dem Bundesfreiwilligendienst („BUFDI“), 4 studentische Hilfskräfte (jeweils im Mittel nur 3 Wochen und im Wesentlichen für die Pflanzenerfassung), 9 Ehrenamtliche mit unterschiedlichem Zeitengagement, Obstwiesengruppe mit 2 - 3 Personen sowie 11 Honorarkräfte für Führungen und die Herpetofauna-Erfassung.

### **Bewertung der unteren Landschaftsbehörde**

Die im Jahr 2015 durchgeführten Pflege-, Entwicklungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden bei einem Ortstermin am 28.04.2016 stichprobenartig von der unteren Landschaftsbehörde überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Auch der Abgleich des Jahresberichtes mit dem Leistungsverzeichnis ergab, dass die Projektziele der Betreuung erreicht worden sind.

I.V.

gez.

Matthias Peck  
Stadtrat